

Rad
fahren
9-10
2021

Rad fahren

TOP-QUALITÄT IM PRAXISTEST

**Die Besten: Elf
Premium-Tourer
ab 3.000 Euro**

LUFTIG, LEICHT & KOMFORTABEL

**Test: 28 Helme für
Tour und Sport**

RHEINGAU & RHEINHESSEN

**Erst Radfahren,
dann Riesling**

RADWEGE & SICHERHEIT

**Das versprechen
die Parteien zur Wahl**

AUF 12 SEITEN: RÄDER, TECHNIK & BEKLEIDUNG

Die Top-Neuheiten für 2022



9-10/2021 DEUTSCHLAND € 5,80 · ÖSTERREICH € 6,70 · BENELUX € 6,90 · ITALIEN € 7,90 · SPANIEN € 7,90 · SCHWEIZ SFR 9,80 · ISSN 0940-4929 · H106768





Ein Rad ist viel wert

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ist das ein verrücktes Jahr! Die Nachfrage nach Fahrrädern ist wie bereits 2020 sehr groß, der Lieferengpass besteht weiterhin. In Kombination bedeutet das: Wer 2021 ein Fahrrad kaufen will, muss teils monatelang warten oder entscheidet sich in der Not für ein anderes Modell, muss bei Farbe und Ausstattung flexibel sein. Und obwohl manch einer nicht sein Traumrad bekommt, zahlt er dafür überdurchschnittlich viel. So sind die Preise für ein neues Fahrrad seit 2019 im Schnitt um 15 Prozent gestiegen. Insbesondere Renn-, aber auch Kinderräder sind davon besonders betroffen, hier gab es teilweise Preissteigerungen von 30 Prozent. Für die Fahrradhändler bedeutet diese Entwicklung zwar gestiegene Umsätze, dafür aber auch eine große logistische Herausforderung. Im Redaktionsalltag spielt dieser Engpass ebenfalls eine Rolle: Auch die Testrad-Lager sind bei den meisten Herstellern leer geräumt. Umso schöner, dass wir diesmal gleich zwei aussagekräftige Vergleichstests auf die Beine stellen konnten!

Bei all dem nachvollziehbaren Frust um Lieferfristen und Preissteigerungen bedeutet die hohe Nachfrage aber auch etwas Positives: Immer mehr Menschen steigen aufs Fahrrad um, nutzen es im Alltag und in der Freizeit. Damit kommt in der Masse an, was Sie und wir bereits

wissen: Dass das Fahrrad einfach das beste aller Fortbewegungsmittel und Sportgeräte ist!

Es wird also alles gut!? Wir sind gespannt, was die nächsten Monate bringen und blicken nach vorne. Die Hersteller bringen jetzt ihre Neuheiten fürs Jahr 2022 und wir zeigen davon schon einen ganzen Schwung in dieser Ausgabe. Neue Räder sowie Teile, Zubehör, Bekleidung – da ist richtig viel Spannendes dabei! Und auch die Bundestagswahl verspricht, spannend zu werden. Als kleine Wahl-Hilfestellung haben wir uns die Programme der Parteien einmal mit der Fahrradbrille auf der Nase angeschaut. Wir verzichten dabei auf Kommentierungen. Denn wir meinen: Die Forderungen der Parteien stehen für sich.



J. Nimrich

Johanna Nimrich, Redaktionsleitung



www.radfahren.de
www.facebook.com/radfahremmagazin
www.instagram.com/radfahremmagazin
www.radfahren.de/newsletter

Inhalt

Radfahren 9-10/2021

TEST & TECHNIK

- 36 **Qualität für die große Tour**
7 Premium-Trekkingräder im Test
- 50 **Mehr davon!**
Weitere edle Tourenbikes
- 60 **Sport braucht Schutz**
28 sportive Helme im Test
- 76 **Quadratisch, praktisch, gut**
6 Falträder im Test
- 88 **Für sportliche Eltern**
Kinderwagen Cybex Zeno im Praxistest
- 90 **Geländegängiger Franzose**
Decathlon-Gravelbike Riverside Touring 920
- 96 **Für sauberen Leichtlauf**
18 Kettenreiniger im Test
- 106 **Theorie & Praxis**
Freisprecheinrichtung, Sportnahrung & mehr
- 108 **Dauertest 2021**
Ein Trapez-Tourer beginnt, ein anderer endet



TITELFOTO
Gideon Heede



FOTO: GIDEON HEEDE

36 TEST Premium-Trekkingräder



FOTO: VELLO

76 TEST Falträder



FOTO: RUDY PROJECT

60 TEST

28 sportive Helme



FOTO: EDDIE CLARK

112 INTERVIEW

Juliana Bühring



FOTO: DOMINIK KETZ

128 REISE

Rheingau & Rheinhessen

NEUHEITEN 2022

- 24 **Das Beste für die neue Saison**
Räder, Teile, Zubehör, Bekleidung & mehr

REPORTAGE

- 70 **Fahrrad und Bundestagswahl**
Das versprechen die Parteien uns Radfahrern

INTERVIEW

- 112 **Die Unerschrockene**
Radabenteurerin und Autorin Juliana Bühring

SERVICE

- 52 **Warm und winddicht**
Kaufberatung Softshell-Jacken
- 92 **Passende Griffe, Sättel und Polster**
Serie: Das Gravelbike
- 104 **Wechseln leicht gemacht**
Workshop: Schaltzüge austauschen
- 116 **So belebend ist das Radfahren**
Serie fit & gesund

REISE

- 122 **Purer Genuss**
Südtirol auf zwei Rädern
- 128 **Erst Radfahren, dann Riesling**
Radreisen im Rheingau und in Rheinhessen
- 138 **Vielfalt erfahren**
Früchtetrauf: Tourenparadies um Tübingen

RUBRIKEN

- 5 Editorial
- 8 Rund ums Rad
- 14 Leserforum, Eine Meldung und ihre Geschichte
- 18 Fotostrecke: Besser gemeinsam
- 118 Bezugsadressen, Kleinanzeigen, Impressum
- 134 Reise-News
- 144 Lisa Lässig, Vorschau



FOTO: BAŞIL

Ja, Radfahren alleine in der Natur kann wunderbar sein. Aber wie herrlich ist es doch, Erlebnisse auf dem Rad mit anderen zu teilen!

Gemeinsam statt einsam



GANZ VORNE

7 Premium-Trekkingräder
von 3049 bis 7299 Euro

Wir Deutschen geben immer mehr Geld für Fahrräder aus. Inklusive Elektrorädern liegt der Durchschnittspreis 2020 laut Zweirad-Industrie-Verband bei knapp 1300 Euro. Das sind 38 Prozent über Vorjahr. Unbestreitbar ist auch die Tendenz zu mehr Qualität. Da kommen diese Premiumräder gerade richtig.

Ganz oben ist die Luft dünn. Doch Reinhold Messner hat bewiesen, dass man einen Achttausender ohne Sauerstoffgerät besteigen kann. Auch angesichts eines 8000er Fahrrades bleibt manchen zwar die Luft weg und es setzt Schnappatmung ein. Eine Atemhilfe benötigt man üblicherweise aber nicht.

Unser Premium-Test hat wenigstens halbwegs Atmungs-beruhigende Nachrichten zu vermelden. Die Luxusklasse beginnt hier bereits bei fast schnäppchenhaften 3049 Euro für das Wanderer R800 und arbeitet sich allmählich über einige Vier- und Fünftausender auf fast erholsame 7200 Euro für das Poison Nitro vor.

Während es sehr einfach ist, das Preisschild noch weiter und in selbst bei starken Naturen Schwindel erregende Höhen zu kurbeln, ist die Grenze nach unten deutlicher gezogen. Denn für Premiumräder benötigt man Premiumkomponenten. Und die haben ihren Preis: Rohloff, Pinion, Gates-Riemen, Tubus-Gepäckträger, SON- oder Supernova-Lichtanlage oder Top-Scheinwerfer von Busch + Müller, Shimano XT. Die Sammlung ist erlesen und umfasst Produkte, die für ihre teils extreme Qualität und Zuverlässigkeit bekannt sind. Während sich die Getriebe von Pinion und Rohloff das Testfeld fünf zu zwei teilen – der Markt ist da tatsächlich ausgeglichener – ist der Riemenantrieb an sechs der sieben Rädern verbaut.

Teilnehmer im Test sind ferner Contoura, Maxx, Velotraum, Tout Terrain und Rennstahl.

FOTO: GIDEON HEEDE



EINE FÜR ALLES

Kaufberatung Softshell-Jacken



In dieser Kaufberatung gehen wir dem Einsatzbereich von Softshell auf den Grund. Wir zeigen auf, dass in diesem Material immer noch sehr viel Innovationspotential steckt und dadurch der Einsatzbereich nahezu unendlich ist. Zudem gibt es Möglichkeiten, mit diesem Gewebe nachhaltig die Umwelt zu schonen.

Und täglich grüßt das Murmeltier. Wie Phil Connors aus der bekannten US-Komödie, der immer wieder am selben Tag aufwacht, fühlt man sich selbst nahezu täglich neu fragend: Was für eine Jacke soll ich denn heute anziehen? Diese Antwort sollte weise gewählt werden. Völlig egal, ob man sich mit dem City-Rad auf den Arbeitsweg begibt oder am Frühstücksbuffet einer Mehrtagestour sitzt und über den kommenden Tag philosophiert.

Für Outdoorer gibt es immer noch die bekannte Bekleidungsempfehlung: das Schichtenprinzip. Die erste Lage besteht aus einem atmungsaktiven Kleidungsstück, etwa einem Merino-Langarmshirt, das direkt auf der Haut getragen wird. Für die zweite Schicht wird oft eine Fleecejacke zum Wärmeerhalt genutzt. Das Finale ist dann die dritte Lage. Sie besteht aus einer regendichten Hardshell-Jacke, die den Körper von außen trocken hält. Soweit zur Theorie. Mit Aufkommen des innovativen Softshell-Materials verschmelzen die zweite und dritte Lage miteinander. Somit kann man an Bekleidungsgewicht sparen, das Packmaß verkleinern und die allgemeine Performance dadurch erhöhen.

Heutzutage ist das Softshell-Material, egal ob es als Mütze, Jacke, Weste oder Hose getragen wird, aus dem Kleiderschrank eines freizeitbewussten Menschen nicht mehr wegzudenken. Mittlerweile sieht man Softshell-Jacken wochentags kombiniert mit Business-Outlet und am Wochenende im Outdoor-Einsatz bei einer Bike-Tour. Hier punktet die Softshell klar durch ihren cleanen Look und der glatten schmutz- und feuchtigkeitsabweisenden Oberfläche. Je nach Materialaufbau kann das Softshell zudem extrem atmungsaktiv sein, aber auch vor Wind und Wetter schützen. Darüber hinaus trägt es sich durch seine weichen Innenschicht angenehm auf der Haut und wärmt obendrein. Seit einigen Jahren sind aber die hybriden Modelle auf dem Vormarsch. Hier werden Softshell-Jacken mit weiteren funktionsfähigen, zum Teil recycelten Textilien kombiniert. Heraus kommt eine noch breitere Einsatzmöglichkeit für dieses zukunftsweisende Textil.

FOTO: MALOJA

MIT KÖPFCHEN SICHER UNTERWEGS

*28 sportive Helm von 70 bis 199 Euro
im Vergleichstest*





Bundestagswahl 2021

DIE ZUKUNFT DES FAHRRADS

Am 26. September 2021 wählt die deutsche Bevölkerung einen neuen Bundestag. Dies bietet die Chance zur Veränderung. Was könnten die Neuwahlen für den Radverkehr in Deutschland bedeuten? Welche Versprechen macht welche Partei? Ein Überblick.



MIT KNICK AUF ZACK IM NAHVERKEHR





Das Klapprad war eine gute Idee. Trotzdem ist es in Verruf geraten. Zu einfach war die Technik. Zwar ist das Grundprinzip geblieben. Vom Ruf, ein „Klapprad“ zu sein, distanzieren sich aktuelle Falträder aber mit aufwändigen Lösungen. Damit empfehlen sie sich für aktive Pendler und Platzsparer.

Suchen Sie sich eine Stadt aus: München, Berlin, Köln, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, egal. Im Berufsverkehr sind Busse und Bahnen überall voll. Zudem dürfen Fahrräder oft während der Stoßzeiten, zurecht, nicht mitgenommen werden. Und ein separates Ticket benötigt man auch.

Gut, dass es Falträder gibt! Denn die gelten gefaltet eben nicht als Fahrrad, sondern als Gepäck. Sie benötigen ergo keine Fahrkarte und fallen nicht unter das Rad-Verbot. Und sie nehmen weit weniger Platz ein als ein übliches Fahrrad. Auch wenn es platzmäßig in der Rushhour bei aller Kompaktheit immer noch sehr eng ist, Falträder sind die idealen Verkehrsmittel, wenn man Radfahren und öffentlichen Nahverkehr verbinden will. Deshalb sie auch so erfolgreich sind. Die beste Voraussetzung dafür sind hochwertige Produkte mit überzeugenden Fahreigenschaften und einfacher Handhabung.

Sechs Kandidaten von Brompton, Dahon, Falter, Riese & Müller, Tern und Vello vertreten in unserem Test die kompakten Räder für Pendler und Aktive mit wenig Stauraum.

Klar, wichtig ist, dass sich ein Faltrad gut und sicher fährt, aber ganz zentral ist: Wie gut lässt es sich falten, tragen und verstauen?

FOTO: TERN

THEMEN-VORSCHAU

Teil 1: Reifen und Tubeless

Teil 2: Kontaktpunkte

Teil 3: Einfach-Schaltungen



Faszination Gravel

Wellness- bereich

Grobe, kräftezehrende Schotterpassagen, Exkursionen auf verschlungenen Waldpfaden und Vollgas-Abfahrten mit vollen Bikepacking-Taschen: Fahr-situationen, in denen top Ergonomie und Komfort auf dem Gravelbike gefragt sind. Radfahren erklärt die wichtigsten Aspekte dazu.

Anders als im Sattel des rennorientierteren Rennrads und Cyclocrossers pedaliert man auf dem Gravelbike etwas aufrechter sitzend. Auf die traditionell tiefe Rennrad-Sitzposition, die den Fahrer windschlüpfrig im Rad zentriert, verzichtet das Gravelbike. Sie wäre nur auf Asphalt vorteilhaft, wohingegen die häufig moderat sportliche Haltung auf Gravelbikes mit gemäßigter Sattel-/Lenkerüberhöhung auf epischen Ausfahrten den Fahrer länger entspannt treten lässt. Obendrein erlaubt die aufrechtere Gravel-Sitzposition eine bessere Rundumsicht – essentiell, will man seinen Graveler etwa behände durch abschüssiges Gelände steuern. Den auf Langstrecken benötigten Komfort stellt die gemäßigte bis sportiv lange Sitzposition von Gravelbikes her. Die übrige Geometrie agiert im Schulterschluss: Radstand sowie Kettenstreben fallen länger als beim Cyclocrosser aus, was dem Fahrer mithilfe des flacheren Lenkwinkels am Gravelrad mehr Laufruhe bei flottem Tempo auf ruppigen Schotterabfahrten beschert.

Breiter Gravelnlenker für top Kontrolle bei Geländeexkursionen

Bei der souveränen Bezwingung loser Schotterabfahrten und schmaler – mit Wurzelwerk und Steinen „verminten“ – Saumpfade hilft der deutlich breitere Gravelnlenker, verglichen mit klassischen Rennrad-Modellen. Die Extrabreite beschert dem Fahrer einen größeren Hebel, mithilfe dessen er sein Rad selbst bei hohem Tempo oder bei vollen Bikepacking-Taschen spielerischer kontrolliert. Üblicherweise misst der Gravelnlenker



GONSO

CHIBA

ISOlab
SPORTS ERGONOMICS

Unsere dreiteilige Gravelserie wird dank freundlicher Unterstützung von den oben abgebildeten Firmen mit topaktuellen Produkten ausgestattet.

FOTO: GIDEON HEEDE

ANTRIEBS- REINIGUNG LEICHT GEMACHT

*17 Antriebsreiniger
von 5,49 bis 64,99 Euro
im Vergleichstest*



Die Unerschrockene

Im Interview: Radabenteurerin & Autorin
Juliana Bühring



Südtirol auf zwei Rädern

Purer Genuss

Die Vorfreude ist riesig. Fünf Tage auf dem Fahrrad durch Südtirol. Durch eine atemberaubende Landschaft, wie gemalt. Und das Thema Kulinarik on top. Äpfel, Wein und Speck aus der Region. Mir läuft das Wasser im Munde zusammen.

Über 300 Sonnentage pro Jahr werden hier regelmäßig gezählt. Das angenehm milde Klima macht Südtirol zu einem echten Fahrrad-Eldorado. Die Menschen hier sind von einem ganz besonderen Schlag. Es ist die Mischung aus südlicher Gelassenheit und ausgeprägtem Traditionsbewusstsein, die den ganz besonderen Reiz ausmacht. Ich möchte sie kennenlernen.

1. Tag – Käse der Extraklasse

Einen dieser Charakterköpfe treffe ich gleich am ersten Tag. Es ist Toni Überbacher, Chef des Hotels Jonathan in Natz-Schabs. Sein Hotel bietet ideale Bedingungen für Radtouristen, die vor allem dieses wollen: actionreiche, atemberaubende Touren, professionelle Betreuung und ein komfortables Hotel mit lockerer Atmosphäre. Toni ist selbst geprüfter Bike-Guide und plant und begleitet die meisten MTB-Touren – wie auch sein Sohn Tobias.

Natz, auf einer Meereshöhe von 750 bis 890 Meter am Schnittpunkt von Eisacktal,

FOTOS: JÜRGEN AMANN



Radtouren in Südtirol – ein Traum.



Sogar die Pausen sind atemberaubend.

Radfahren und Riesling

Darum ist es am Rhein so schön





FOTO: DOMINIK KETZ

Warum ist es am Rhein so schön? Diese Frage wird auf den nächsten Seiten ausführlich beantwortet. Mit dem Fahrrad starten wir im Rheingau und machen uns auf die QuerRhein-Radtour, die unter dem Motto steht: Rheingau und Rheinhessen vis-à-vis erleben. Diese Tour verbindet, was sich sonst respektvoll gegenübersteht – Rheingau und Rheinhessen, zwei Weinregionen, die unterschiedlicher nicht sein können. Eine echte Erlebnistour für einen Tagesausflug mit der optimalen Mischung aus Flusserlebnis, Weinberg-Panoramen und bedeutsamen Kulturdenkmälern. Auch für einen sportlichen Familienausflug geeignet und bestens an die Bahn angebunden.

Die weiten hügeligen Weinberge des Rheingaus breiten sich wie ein geschlossenes Band über rund 40 Kilometer aus. Sanft geschwungene Rebhänge reihen sich mit malerischen Ortschaften wie Eltville oder Oestrich-Winkel aneinander. Schmucke Weindörfer, urige Straußwirtschaften, bekannte Weingüter, Adelssitze, Weinklöster, Schlösser und Baudenkmäler von Bedeutung prägen auf engstem Raum diese Region. Dort, wo der Rhein seinen Lauf für wenige Kilometer in westliche Richtung ändert, sind die berühmten Rheingauer Riesling-Weine zu Hause. Aufsteigende Herbstnebel vom Rhein, der hier oft die Breite eines Sees annimmt, schaffen die Voraussetzungen für die begehrten Weine.





Biken am Fruchtrauf

Vielfalt am Nordrand der Alb

Was für eine Vielfalt! Gerade noch in der quirligen Altstadt von Tübingen, wenige Kurbelumdrehungen später schon mitten in einsamer Natur. Das ist der Fruchtrauf. Eine faszinierende Bike-Region am Nordrand der Schwäbischen Alb.

So alt und doch so jung. Das ist Tübingen. Vor allem in der Altstadt atmet jeder Pflasterstein, jede Fassade Geschichte. Gleichzeitig prägen Tausende Studenten der 1477 gegründeten altherwürdigen Eberhard Karls Universität das Stadtbild. Die Schönheit am Oberlauf des Neckar ist eine Facette einer ganz faszinierenden Fahrradregion: des Fruchtraufs. Eine weitere, völlig andere beginnt schon auf dem Stadtgebiet. Der Schönbuch ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete in Baden-Württemberg außerhalb des Schwarzwalds. Kaum Straßen, viel Natur – hier sind Radfahrer ganz unter sich, teilen sich das großzügige Hügelland höchstens mit Wanderern und Spaziergängern. Dass es zu keinen Konflikten kommt, dafür sorgen die sehr gut ausgeschilderten Routen, die nur wenige Schnittpunkte beinhalten.

Das dritte große Thema der Region ist die uralte Kulturlandschaft. Denn der Name Fruchtrauf ist nicht beliebig gewählt. Liebevoll gepflegte Streuobstwiesen prägen die sanften Hänge am Fuße des Albtraufs. Sie sind bestens erschlossen durch zahlreiche Themenradwege, die nicht nur die Landschaft selbst, sondern auch die Geschichte, Kultur und nicht zuletzt die Kulinarik der Region erschließen. Letztere schließlich wird ebenfalls groß geschrieben zwischen Neckar und Alb. Wein, Streuobst und viele weitere Köstlichkeiten gebündelt genießen können Sie mit einem der kulinarischen Mitnahmeangebote. An einigen Punkten in der Region bekommen Sie passend geschnürte Rucksäcke und Picknicktaschen zum Mitnehmen – „Genuss to go“ sozusagen. Darin enthalten: Vesperbrote, Obst, Wurst, Käse, auf Wunsch auch Wein und Hochprozentiges.

FOTO: DENNIS STRATMANN / LANDKREIS TÜBINGEN